

Jogging - von Andreas, Latty - veröffentlicht 1995 in ITCH
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2022

Du wirst dich fragen, was ist an Jogging schon geiles dran. Es kommt halt auf die richtige Sportswear an. - Ich werde dir mal erzählen, wie das so bei mir zu sein hat und was noch so alles geschehen kann. Zunächst nehme ich meinen Gummislip, schiebe mit etwas Gleitmittel mein halbsteifes Lustrohr in den angesetzten Pariser. Ist eine Ausformung vorne an dem Slip, in dem man seinen Schwanz „parken“ kann. Anschließend den eingebauten Dildo trocken in meine juckende Rosette. Die ist es sowieso gewohnt, die verträgt einiges. Danach, der Anblick meines in schwarzem Gummi verpackten Ständers treibt mir noch mehr das Blut in die Nille. Kann es auch nicht sein lassen, mir ein paar Sekunden meinen Hammer durch das Gummi anzuwachsen. Der steht dann erst recht wie eine Eins von mir ab. Ich muß mich dann zusammen reißen, mich nicht gleich zum Höhepunkt zu bringen. Ich lenke mich damit ab, in dem ich nun das Latexträgerhemd überstreife. Dann schnalle ich mir mein Gummiharness um, ziehe die Riemen an Brustkorb und Bauch stramm, bis mir vor drangvoller Enge fast die Luft wegbleibt. Meinen Gummischwanz durch den Cockring gezwängt und den Riemen durch die Kimme gezogen und befestigt. Dadurch wird der Dildo bis auf den letzten Millimeter in mein Gedärm gepresst, und da er nun mal nicht klistiert ist, gibt das den Ganzen nun noch ein zusätzliches geiles prickeln, weil der jetzt zu gerne alles raus lassen möchte, aber nicht kann und darf. - Meine schwarzen Latexbermudas ziehe ich noch darüber und aus meiner hervorragenden Stoßstange wird jetzt eine beachtliche Beule bis zum Bauchnabel hoch. Ich sah mir das kurz im Spiegel an, wie geil das aussieht. Die hauteng sitzenden Gummistrümpfe reichen bis zum Arsch und garantieren, dass ich stets in Schweiß, Pisse und anderen Säften gebadet bin. Halsband, Arm- und Oberarmband sowie Tittenklammern, die mit meinem Halsband verbunden sind und dadurch bei jedem Schritt schmerzen, lege ich noch an, denn etwas Schmuck muß schließlich sein.

So wie ich jetzt aussehe, geht man eigentlich in die Szene und doch nicht joggen! Doch nun kommt die Tarnung. T- und Sweatshirt, die hauteng sitzende Radlerhose, denn warum soll ich die Vorzüge meines Sklavenkörpers ganz verbergen. Socken, Laufschuhe und noch ein Halstuch runden das Bild ab. Los geht's. - Ach so, ich muß auch dazu sagen, dass ich natürlich seit zwei Tagen garantiert nicht kacken war. Also, mein Darm ist mehr als randvoll und es drückte schon heftig, als ich gerade den Dildo ins Loch schob. Da war kaum noch Platz für das dicke Gummiteil. Doch genau das macht die Sache nun erst recht geil und spannend, denn trotz des Stöpsels im Arsch, werde ich alsbald kacken müssen. Mein Plan ist nun, wenn ich unterwegs beim Jogging bin, das ich dann keine Chance habe, eine Toilette zu finden, wo ich normal kacken könnte. Ich will ja auch keine Toilette dafür benutzen, sondern die benutzen, die ich dabei habe... - wenn es dann nicht mehr zu halten ist, wird es in die Hose gehen, trotz des Dildos in meinen Arsch. Glaub es mir, das ist ein geiles Gefühl, wenn die Kacke neben dem Dildo raus kommt. - Mit diesen Gedanken, dass ich irgendwann heute noch unweigerlich in die Hose machen werde, verlasse ich das Haus. Zunächst laufe ich durch die vom Feierabendverkehr belebte Straßen. Ich habe das Gefühl, alle Passanten durchschauen mich mit einem Röntgenblick bis auf meine spezielle „Verkehrs“-Kleidung. Hinzu kommt das Knarzen des Gummis im Schritt und schon bald das Gluckern der Schweißbrühe und ich bilde mir ein, das müsse meilenweit zu hören sein. All dies, sowie das rhythmische Rein und Raus des Dildos im Arsch, der Zug an meinen Titten und die luftraubende Enge unterm Halsband und Geschirr läßt meinen Schwanz weiter anschwellen, dass ich meine, er müsse gleich das Gummi und die Radlerhose zum Platzen bringen. Natürlich sieht es keiner, was ich da unter der Radler trage, dafür genieße ich es umso mehr, das ich vorne stets eine große Beule habe... und so langsam wird auch der Druck im Darm fast unerträglich, bald kann ich nicht mehr einhalten. -

Inzwischen habe ich über eine schweißtreibende Bergstrecke den Wald erreicht. Nur ein einsames Auto steht auf dem Waldparkplatz im Dunklen, doch das beachte ich nicht weiter. Ich bin nun mehr bei meiner eigenen Sache, die ich jetzt durchziehen will. Doch kaum bin ich vorbei gejoggt, als die Scheinwerfer aufflammen und eine Männerstimme hinter mir her brüllt "He du schwule Sau!" Völlig überrascht bleibe ich stehen und drehe mich um. (Dieser Parkplatz ist bekannt dafür, das sich hier nachts Schwule zum ficken und andere Sauereien treffen) Im gleißenden Scheinwerferlicht sehe ich vier bullige Gestalten Ketten schwingend auf mich zukommen. Das sie alle Arbeiter von der Großbaustelle am Ortsrand sind, die hier nur zufällig angehalten hatten, das konnte ich jetzt nicht sehen. So sah ich auch nicht, dass die Ketten keine Ketten waren, sondern zu ihrer Ausrüstung als Arbeiter gehörten. Noch weniger hatte ich in meiner Furcht erkannt, dass sie sehr dreckige Hosen hatten, was von ihrer dreckigen Arbeit herrührte. Geile verdreckte Arbeiterhosen, am besten dazu noch verpisst und vollgewichst, die haben einen Reiz für mich. Doch in dieser Situation, in der ich jetzt stecke, da dachte ich an alles andere, als an Geilheit. - Ich war vom Joggen außer Atem. Ich wollte gerade schnell weg rennen, drehte mich und stolpere dabei rückwärts, rutsche auf dem Schlammweg aus und falle rücklings in den weichen Morast. Ich will mich aufrappeln, doch die Typen haben mich eingeholt und mit ihren Gummistiefeln drücken sie meine Hände und Füße in den Schlamm, dass ich mich nicht mehr rühren kann.

In dem harten Licht sehe ich sie nur an ihren Hosenstall nesteln. Schon komisch, da bin ich in einer gefährlichen Situation und ich kann es nicht lassen, bei den Kerlen auf die Hose zu schauen. Eigentlich sollte es mir egal sein, was die da in ihrer Hose haben. Als der Anführer meint "so, als Begrüßung trink erstmal ein Bierchen mit alten Freunden. Damit der Bubi sich nicht erkältet, haben wir es extra für dich angewärmt." Und ehe ich mich versah, prasselten vier Pissstrahlen wie der Rheinfall auf mich nieder und in meine Fresse. Natürlich mag ich das, wenn man mich vollschifft, so ist es kein Wunder, das mein Schwanz ganz automatisch reagiert, wie er es immer tut, wenn ich nass werde... Doch was ist, wenn die Kerle wirklich nur an eine brutale Schlägerei denken? - Als sie die wieder größer werdende Beule in meiner Hose bemerkten, und wie ich gierig versuchte ihr recyceltes Bier zu schlucken, ging das abschütteln ihrer Schwänze in wichsen über und der Boss meinte "wußte ich's doch, eine echte Sau ist das! Dreht ihn um, damit ich ihm den Arsch aufreiße!" Stiefeltritte wälzten mich auf den Bauch und dabei werde ich noch mehr mit dem feuchten Schlamm eingesaut. Und ehe ich mich verseehe werde ich an Händen und Füßen mit Seilen gefesselt und mir dabei die Radlerhose vom Arsch gerissen. Dann ein überraschter Ausruf "nun seht euch das an, pervers ist die Sau auch noch, steht auf Gummi dieser Schwanzlutscher!" Die Gummi-Bermudas herunter gezerrt und entdecken gleich, das ich im Arsch einen Dildo habe. Das mein Arsch inzwischen nicht nur vom Schweiß nass ist, sondern da auch noch etwas braune Schmiere mit dabei ist, das scheinen sie jetzt nicht zu sehen in dem fahlen Licht. Sie reißen mir einfach den Gummidildo aus dem Loch heraus und ich höre "steckt ihm das Ding in die Fresse, in seiner Votze soll er jetzt mal echtes Fickfleisch spüren, damit die Tunte merkt, dass sie hier nicht zum eigenen Vergnügen liegt!" Fast gleichzeitig wird mir der Dildo mit meiner eigenen Scheiße in meine schlammverschmierte Fresse steckt. Das ich meinen dreckigen Dildo sowieso später abgeleckt hätte, zu meinen Vergnügen, das können sie ja nicht wissen. Noch aber ist es kein Vergnügen, denn ich bekomme gerade den Pferdeschwanz von dem Boss, in meinen von Gummi befreiten Arsch gerammt. (Große Schwänze im Arsch mag ich, aber das geht hier so schnell...) Das der Kerl sich seinen Hammer noch durch ein Kondom geschützt hat, das bemerke ich in dieser Situation nicht mal, bin aber froh, dass er es tut. Angefeuert von seinen Kameraden nagelt er mich mit seinem Kolben in meinem Arsch, hier im Morast liegend. Das mein Arsch noch mit anderen Morast gefüllt ist, das merkt er nicht mal. Ist ihm aber sicher auch egal, wahrscheinlich ist er

schlammige Votze gewohnt... Diese Matsche in mir drin, die hat doch nur einen jetzt Sinn, dass es ihm leichter macht, einen festen Männerarsch zu ficken und nicht eine weiche Möse...

Kaum hat er seine Ladung abgefeuert, als ein anderer seine Stellung einnimmt und ich meine mich fickt ein Elefant. Inzwischen rammt der erste Ficker seinen Schwanz ins Maul, um ihn von meiner Scheiße und seinem Sperma sauberlecken zu lassen. Lecker schmeckt er! Nicht nur nach meinem Darmsaft, sondern auch mehr als deutlich nach alter Wichse, das ich zu spüren bekomme, als ich den Pariser mit meinen Zähnen abgezogen hatte. Vermutlich hat die Sau seit Wochen den Schwanz verkäsen lassen... - Nachdem der Elefant mich mit seinen Stößen noch tiefer in den Schmodder gerammelt hat und ich schon im Bauch spürte, wie Kacke in die entgegen gesetzte Richtung wieder hoch gedrückt wird, und mich mit seiner Soße vollgepumpt hat, wird mein Arschloch wieder mit meinem Dildo zugestöpselt. - Jetzt bekomme ich über den Kopf meine Gummimaske gezogen, die mit einer warmen und weichen Masse gefüllt ist, die mir in Augen, Ohren und Mund dringt. Ich bekomme gerade noch Luft durch die Nasenlöcher, die als einziges in der Maske ausgespart sind. Am würzigen Geruch und Geschmack merke ich, dass es Scheiße ist. Die beiden anderen Schweine haben vorhin einfach in meine Maske geschissen, als ich gefickt wurde. Ich hätte es gerne gesehen, wie sie ihren Haufen da reingeschissen haben. Kackende Ärsche, das sehe ich mir nun mal gerne... - Ich hätte es auch direkt ins Maul bekommen, aber das hier ist noch spannender. Derart liebkost und aufgegeilt steht mein Schwanz wie der Eiffelturm gegen den Nachthimmel, als ich wieder auf den Rücken gewälzt werde. Blitzschnell wurde mein Schwanz mit einem der gerade vollgewichsten Kondome versehen. Kurz darauf senkte jemand seinen Arsch auf meinen Kolben nieder. Und während er dabei die Kette meiner Tittenklammern als Zügel nimmt, beginnt er mit seinen Ritt. Derweil nimmt der andere meinen Kopf in seine Hände und massiert mir liebevoll die Scheiße unter der Gummimaske in die Fresse. Dumpfe Laute von Schmerz und Lust, Zeichen höchster Ekstase dringen durch die Maske nach außen, als ich unter Zucken und Aufbäumen meinem Reiter voll Dankbarkeit meine Gaben in die Gedärme schieße. Zur gleichen Zeit klatscht sein Sperma auf meinen Gummikörper, auch mein Gesicht bekommt aufs Gummi Soße gewichst. - Schnell werden nur noch die Seile gelöst und ich höre gedämpft durch die Maske, dass sich die Stiefelschritte schnell entfernen. Autotüren schlagen und höre sofort den Motor aufheulen. Dann ist Stille um mich. Die Kerle sind abgehauen und lassen mich hier liegen.

Eine ganze Weile noch liege ich, wage mich nicht zu rühren, als habe ich Angst aus einem wundervollen märchenhaften Traum aufzuwachen. Aber es ist wahr und wie wahr... Auch wenn ich gefickt wurde, selber gefickt habe und sogar abgespritzt habe, jetzt erst beginnt mein voller Darm Alarm zu schlagen. Noch hier im Morast auf dem Waldweg liegend, drückt sich gerade ein schmieriges Gemisch aus mir raus. Sperma kann es nicht sein, das ist in dem Kondom drin, der noch auf meinen schlaffen Pisser hängt. Es ist also meine eigene Scheiße! Richtig voll abdrücken kann ich nicht, da der Dildo wieder drin steckt in meiner Arschvotze. Ich will es auch noch nicht, obwohl mein Schwanz sich schon wieder aufrichtet, alleine von dem Gedanken sich im Wald einzukacken. Jetzt will ich erst noch meine Joggingrunde zu Ende machen, wie es geplant war. - Ziehe mir die Maske vom Gesicht und verteilte die fremde Kacke auf meinen Schwanz, bevor ich ihn wieder in meinen Short packe. Mein Gesicht? Das lasse ich einfach so. Sollen die Leute doch denken was sie wollen. Es ist ja Nacht und es sieht vielleicht wie eine Tarnung eines Soldaten aus. Nur das ich keine Uniform trage, sondern Joggingsachen. - Bis ich in meine Straße komme, hat mich auch keiner weiter beachtet. Erst hier, wo die Straßenlaternen mich anleuchten, schauen die wenigen Menschen auf der Straße etwas verwundert. - Ich lächle sie freundlich an und verschwinde in meinem Haus, und dann schnell in meine Wohnung, denn jetzt drängt die Kacke in meinen Darm wirklich heftig. Bei jedem weiteren Schritt, den ich

machen muß, um ins Bad zu gelangen, merke ich, wie sich etwas neben dem Dildo rausdrückt. - Ich gehe direkt in die Duschkabine rein. Die Jogginghose etwas runter gezogen, ein Griff an den Arsch und dort den Verschluss geöffnet, der sich an meiner Arschspalte befindet. - Plopp... - der Dildo fällt raus... direkt gefolgt von einer Unmenge Scheiße, die durch den Dildo, dem geilen Fick und das viele laufen, ganz weich und matschig ist. Einen Teil der Scheiße fällt in die halb runter gezogen Jogginghose. Den Rest fange ich mit einer Hand auf. Wie die Hand voll mit Scheiße ist, drückte ich sie in mein Gesicht. Verteile die Kacke und einen Teil lecke ich ab und schluck es runter. - Mit der anderen Hand habe ich die andere Kacke aus dem Short und verteile sie erstmal über meinen Harten, bis auch der Sack damit eingedeckt ist. Und nun rubble ich ihn wie wild ab. Es dauert nicht lange und ich spritze erneut eine gewaltige Ladung ab. Das weiße von dem Sperma macht einen schönen Kontrast zu der braunen Schmiere auf meiner Hand und meinen Schwanz... - Da ich ja schon unter der Dusche stehe, brauche ich nur noch das warme Wasser anstellen und dusche mich ab. Dabei werden auch die eingesauten Gummi und Joggingsachen ausgewaschen. Aber ich bin mir sicher, lange bleiben sie nicht so sauber. Schon nächste Woche werde ich wieder Joggen gehen. Hoffentlich sind die Kerle dann wieder da. War doch geil mit ihnen! Ansonsten kacke ich mir wieder so in die Hose, während ich meine Runde durch den Wald mache...